

Qualifizierung schult für den Umgang mit Wasserstoff

Ende November ist die Qualifizierungsmaßnahme zum „Fachexperten für Wasserstoffanwendungen“ im Saarland gestartet. Es geht um Chemie, aber auch um Umweltschutz und Arbeitssicherheit.



Patrick Rudigier hat eine Qualifizierung zum Fachexperten für Wasserstoffanwendungen absolviert. FOTO: MAILLASSON

VON HÉLÈNE MAILLASSON

SAARBRÜCKEN | Ob als Ingenieure, Monteure oder Techniker: Viele Menschen, die heute in technischen Berufen und vor allem in der Energiebranche arbeiten, werden sich in den kommenden Jahren mit dem Thema Wasserstoff auseinandersetzen müssen. Einen ersten Überblick über die Materie konnten die Teilnehmer bekom-

men, die im November die Qualifizierung zum „Fachexperten für Wasserstoffanwendungen“ des Kolping-Bildungsinstituts mit einem IHK-Zertifikat abgeschlossen haben ([wir berichteten](#)). Einer von ihnen ist Patrick Rudigier aus Illingen. Er arbeitet in Spiesen-Elversberg in der Kältebranche. „Man hört vieles über Wasserstoff, aber was ist das genau, wie wird es hergestellt und in welcher Form wird es an meinem Arbeitsplatz zum Einsatz kommen – das ist, was mich interessiert hat“, sagt er über die Gründe, warum er den neuntägigen Kurs besucht hat. In den sieben Modulen, die die Qualifizierung beinhaltet, werden unter anderem Grundkenntnisse über die Eigenschaften und die Erzeugung von Wasserstoff vermittelt. „Das ist das Gute, man muss kein Chemieprofi sein, um hier die Inhalte zu verstehen“, meint der 38-Jährige. Darüber hinaus würden wirtschaftliche und energiepolitische Aspekte erklärt. „Beides ist wichtig: die großen Zusammenhänge und auch die praktischen Anwendungen in meinem Betrieb“, meint er.

Der Kurs ist vor allem theoretisch angelegt, findet im Saarland zwischen dem Kolping Institut in Völklingen, dem Institut für Zukunftsenergiesysteme (Izes) in Saarbrücken und dem **Mint-Campus in St. Ingbert** statt. Dort findet auch der **praktische Teil der Fortbildung statt. In einem Labor werden chemische Reaktionen nachgestellt**. „Die Sicherheit ist auch ein wichtiger Aspekt, was den Umgang mit Wasserstoff am Arbeitsplatz angeht, aber es ist auch wichtig zu wissen, welche Auflagen gelten, zum Beispiel, was Umweltschutz betrifft“, sagt der Kursteilnehmer.

Bis er in seinem täglichen Berufsalltag mit Wasserstoff umgehen wird, dauert es vermutlich noch einige Jahre. „Wir sind im Service tätig, zu Kunden unterwegs, montieren und warten deren Ausstattungen im Bereich Kältetechnik. Sobald der erste Kunde eine Anlage haben wird, die mit Wasserstoff funktioniert, sollten wir entsprechend ausgebildet sein“, sagt Rudigier. Gekommen ist er nicht allein. Auch der Geschäftsführer seines Unternehmens belegt die Qualifizierung. „Es ist ein guter Startpunkt, um sich branchenübergreifend einen Überblick über Wasserstoff zu verschaffen“, urteilt er über das Angebot. Technische Spezifitäten für die jeweiligen Sektoren würden den Rahmen des neuntägigen Kurses sprengen, so die Anbieter, diese werden dann in einen darauf aufbauenden Anwenderkurs vermittelt.

Die nächste Qualifizierung findet im März statt. Diese umfasst sieben Module, dauert neun Tage und kostet 2500 Euro. Infos und Anmeldung bei Anna Bettenfeld, Tel. (06898) 56 62 81 65, E-Mail anna.bettenfeld@kolping-bildung-deutschland.de